

Von deiner Gnade will ich singen 18

Text: Julius Wilhelm von Poseck (1816–1896)

Musik: Heinrich Eruth (geb. 1940)

♩ = 60

mf

1. Von dei - ner Gna - de will ich sin - gen, die mich er -
2. Nur Gna - de ist's, die mir be - geg - net, so lan - ge ich le -
3. Wie kommt's, dass ich hier si - cher wal - le? Weil du mich er -

mf *p*

5

1. be - tung dei - ner Lie - be brin - ge mich wie du! Die
2. Lie - be Fül - le dort mich seg - ne - mat hin. Mag
3. kommt's, dass ich im Kampf nicht fal - len! Er trö -
stet und stützt. Ja,

mf *mf*

9

1. Gna - de führt vor - aus, die
2. auch hie - nie - der, den ver - lor - nen, aus, die
3. Gna - de ist's, der mich er - ret, der mich er - ret, der mich er - ret. Die
Lie - be, die mich füh - ret heim. Schon

mf *mf*

13

1. Ich singe, als käm' der ein - z'ge Sohn nach Haus.
2. Ich singe, und Lie - be blei - bet e - wig - lich.
3. Ich singe, bald zieh ich ju - belnd zu dir ein.

mf *dim.* *mf* *dim.*